



Entflohen und beschenkt

2.Petrus 1,3+4:

„Da seine göttliche Kraft uns alles in betreff des Lebens und der Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch Herrlichkeit und Tugend, durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid ...“

Die Herrlichkeit und göttliche Kraft hat uns „die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt“.

GOTTES Verheißungen sind „die kostbaren“ – alles, was Menschen verheißen, ist nicht wirklich „kostbar“. Alle kostbaren Verheißungen kommen von GOTT. Sie sind zugleich die größten. Wer kann schon etwas Größeres verheißen als ewiges Leben, Vergebung der Sünden, Frieden mit GOTT?

Noch ein Unterschied gibt es zwischen göttlichen und menschlichen Verheißungen: Menschen versprechen manches, aber vieles davon können sie nicht halten. Anders ist es, wenn GOTT verheißt; dann tut ER, was ER zugesagt hat, durch Seine Herrlichkeit und Gotteskraft!

Psalm 33,4 (Luther): **Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig; und was er zusagt, das hält er gewiss.**

GOTTES Verheißungen sind lauter Segnungen. Seine Verheißungen sind Geschenke. Ein Geschenk kann man dankend annehmen, wenn es aus liebenden Händen kommt, man kann es aber auch ablehnen.

Was hat ER uns verheißen = geschenkt?

Die Antwort: was wir zum Leben und zur Gottseligkeit brauchen.¹

Wie viel davon?

Alles, 100%! Außer dem, was unser GOTT uns geschenkt hat, brauchen wir buchstäblich nichts mehr dazu.

Jakobus 1,17: **Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichte, bei welchem keine Veränderung ist, noch eines Wechsels Schatten.**

¹ Leben – zōē

Gottseligkeit, Frömmigkeit – eusebeia = [GOTT] recht verehren

Beispiele:

- ❖ Erlösung
- ❖ Versöhnung
- ❖ Kindschaft, geliebt werden, Gemeinschaft
- ❖ Gerechtigkeit
- ❖ Leben im Sieg
- ❖ der HEILIGE GEIST in uns
- ❖ ewiges Leben... (Lies Epheser 1,3-14)
- ❖ unser tägliches Brot und was dazugehört

Verheißung – auf welche Zeit?

Wir haben sie jetzt schon – aber: alles, was wir haben, ist ein Angeld auf weit Herrlicheres, Zukünftiges.

Warum und wozu?

Weil wir GOTTES Kinder sind und darum unserem VATER immer ähnlicher werden sollen. Dazu brauchen wir statt unserer alten Adamsnatur Anteil an der Natur GOTTES.

„Auf dass ihr durch sie Teilhaber² der göttlichen Natur werdet.“

Das ist das Ziel GOTTES mit uns. Dazu soll es durch GOTTES Herrlichkeit und Tugend und Verheißungen kommen.

Matthäus 5,44-45 MNT: Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die euch Verfolgenden, auf dass ihr werdet Söhne eures Vaters in (den) Himmeln, weil seine Sonne er aufgehen lässt über Böse und Gute und er regnen lässt über Gerechte und Ungerechte.

Wir sind durch unsere neue Geburt Söhne GOTTES, sollen es aber unserem Wesen und damit unserem Tun nach immer mehr werden³.

² Teilhaber – koinōnos (⇒ koinonia = Gemeinschaft) = „Partner“, „Teilhaber“

Was ist gemeint: „Teilhaber der göttlichen Natur“?

Das Wesen, das eigentümliche Sein GOTTES anfänglich, keimhaft empfangen (lies 1.Johannes 3,2!). Teilhaber der göttlichen Natur haben Wesensgemeinschaft mit GOTT!

Sie werden:

- ❖ verwandelt durch die „Erneuerung ihres Sinnes“ seit ihrer neuen Geburt (Römer 12,2),
- ❖ verwandelt durch tägliche Heiligung,
- ❖ verwandelt durch das Anschauen GOTTES⁴,
- ❖ schliesslich vollendet.

Philipper3,21: ... der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit mit seinem Leibe der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

1.Johannes 3,2: Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass, wenn es offenbar werden wird, wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Die Verheißungen gelten denen,
die IHN erkannt haben,
die dem in der Welt herrschenden Verderben entronnen sind.

Wir dürfen durch den HEILIGEN GEIST immer mehr von GOTT und Seinem Wesen erkennen.⁵ Dieses Geschenk ist

³ Galater 3,26: Denn ihr alle **seid Söhne** Gottes durch den Glauben an Christus Jesus.

⁴ 2. Korinther 3,18: Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.

⁵ 1. Korinther 2,14: Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.

1. Korinther 2,16: Denn „wer hat den Sinn des Herrn erkannt, der ihn unterweise?“ Wir aber haben Christi Sinn.

von dem GOTT, der uns „berufen hat durch Herrlichkeit und Tugend“ – so übersetzt die alte Elberfelder Übersetzung. Statt „Tugend“⁶ schreibt das MNT: „Tatkraft“, Jantzen: „Lobenswertigkeit“ (durch sein lobenswertes Wesen und Handeln), Schumacher in der Anmerkung: „Tüchtigkeit, Vorzüglichkeit“.

Das alles ist für die, die „dem in der Welt herrschenden Verderben entflohen sind.“

Es heißt nicht: „Ihr sollt, ihr müsst ihm (dem Verderben) entfliehen“, auch nicht: „Ihr werdet irgendwann einmal entfliehen“, sondern: „nachdem“, oder „unter der Voraussetzung, dass ihr entflohen seid“. Christen sind Menschen, die dem Verderben entflohen sind!

Welchem Verderben sind sie entflohen?

Dem Verderben, das in der Welt herrscht.

Steht es denn so schlimm um die Welt?

Ja, es steht schlimm um die Welt. Die Welt (der Kosmos) ist „böse“.

1. Johannes 5,19: Wir wissen, dass wir aus Gott sind, und die ganze Welt liegt in dem Bösen.

Die Wahrheit dieser Aussage verstehen wir

- ❖ durch das was wir täglich um uns sehen,
- ❖ durch das was wir hören und lesen,
- ❖ durch das Wissen darum, was hinter dem allen steht
- ❖ und was mit dem Kosmos geschieht, wenn GOTT Seine bewahrende Hand zurückzieht und richtet.

⁶ Das hier mit „Tugend“ usw. übersetzte Wort heißt „arête“. Wir finden es an vier Stellen im Neuen Testament:

Philipper 4,8 (EÜ: „Tugend“, MNT: „Ruhmestat“),

1.Petrus 2,9 (EÜ: „Tugenden“, MNT: „Ruhmestaten“),

2.Petrus 1,3 (EÜ: „Tugend“, MNT: „Tatkraft“, Luther: „Kraft“)

und 2.Petrus 1,5 (EÜ: „Tugend“, MNT „Tatkraft“)

Wir sind dem allen entflohen.

Stimmt das? Kann uns nicht auch etwas Schlimmes zustoßen?

Lies Römer 8,28:

Wir wissen aber, dass den Gott Liebenden alles zusammenwirkt zum Guten, denen, die nach Vorsatz berufen sind.

Für uns gibt es kein „Verderben“ mehr, weil wir ihm bereits „entflohen“ sind. Die Schöpfung wird zu GOTTES Zeit ebenfalls vom Verderben freigemacht werden.

Römer 8,20-21: Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden (nicht mit Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat), auf Hoffnung, dass auch selbst die Schöpfung freigemacht werden wird von der Knechtschaft des Verderbnisses⁷ zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.

Dieses Entfliehen erscheint hier nicht als unsere Pflicht als vielmehr als eine Wohltat. Der Blick wird nicht auf den Vorgang des Entfliehens, sondern vielmehr auf den Zustand des Entflohenseins gerichtet.

Das Verderben herrscht in der Welt, durchdringt dieselbe in allen Teilen. Das liegt daran, dass Satan selbst ihr Fürst ist.

Das Verderben herrscht in den Menschen, die sich nicht GOTT unterwerfen:

2.Petrus 2,18-20: Denn stolze, nichtige Reden führend, locken sie mit fleischlichen Lüsten durch Ausschweifungen diejenigen an, welche eben entflohen sind denen, die im Irrtum wandeln; ihnen Freiheit versprechend, während sie selbst Sklaven des Verderbens sind; denn von wem jemand überwältigt ist, diesem ist er auch als Sklave unterworfen. Denn wenn sie, ent-

⁷ Hier steht das gleiche Wort, das in unserem Text mit „Verderben“ übersetzt worden ist.

flohen den Befleckungen der Welt durch die Erkenntnis des Herrn und Heilandes Jesus Christus, aber wiederum in diese verwickelt, überwältigt werden, so ist ihr Letztes ärger geworden als das Erste.

Es ist also möglich, dass jemand „entflohen“ war, „wiederum verwickelt und überwältigt“ wird. Das Verderben herrscht in der Welt durch die Lust (Begierde, Haben wollen, Sein wollen, Tun wollen). Um nicht wieder eingefangen zu werden, müssen und können wir als „Entflohene“ leben – durch unseren GOTT!

Deswegen wird hier alles auf die göttliche Kraft zurückgeführt: „Da Seine göttliche Kraft ...“

Die Quelle aller Gottseligkeit fließt in der lebendigen Erkenntnis unseres GOTTES.

Gottseligkeit⁸ bedeutet nicht: Glückselig in oder durch GOTT sein, sondern: GOTT in rechter Weise zu verehren. Das ist die Bestimmung unseres Lebens.



⁸ eusebaia – zusammengesetzt aus „eu“ = „gut, wohl“ und „sebomai“ = „GOTT religiös verehren, gottesfürchtig sein“.

Mehr dazu in der CfD-Schrift S253 – Verleugnete Kraft

GOTT hat es wunderbar durchdacht,
hat's Seinen Kindern leicht gemacht,
IHM leben und im Licht zu gehn
und Seine Größe zu verstehn.

Hoheit und Macht erlebten wir,
neue Natur, Du schenkst sie hier.
Lebenerweckend ist Dein Ruf;
Preis Dir, der uns schon neu hier schuf!

Göttlicher Art teilhaftig macht
ER uns, die IHM so nah gebracht.
Welt, Sünde, wir entrannen ihr;
Lob, Preis und Ruhm sei GOTT dafür!

ER schenkt ein stetig Mit-IHM-Gehn,
will diese Frucht des Glaubens sehn,
alles hat ER uns schon geschenkt,
Sein Leben tief uns eingesenkt.

Aus dem Lied:
„GOTT hat es wunderbar durchdacht“,
Aidlinger Mutterhaus

**Arbeitsmaterial vom Missionswerk
CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament

P882